

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 122 (2002)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

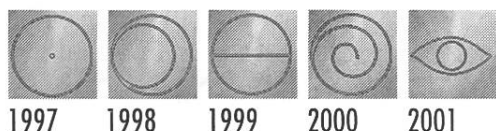
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. «Hoche grichte und übrige herrligkeit». Das Rafzerfeld zwischen Zürich und der Landgrafschaft Klettgau. Von Thomas Neukom, Rafz	1
2. Die Steiner von Winterthur. Ihr Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte der Stadt. Von Heini Steiner, Winterthur	53
3. Johannes Fries (1505–1565), Pädagoge, Philologe, Musiker. Leben und Werk. Von Peter Bühler, Zürich	151
4. Nicht Tigurum, sondern Turicum! Johann Caspar Hagenbuch (1700–1763) und die Anfänge der römischen Altertumskunde in der Schweiz. Von Urs B. Leu, Kloten	233
5. Leonhard Zieglers (1770–1846) Testament in Indien. Von Stefan Sigerist, Schaffhausen	315
6. Zur Baugeschichte des Hauses der Museumsgesellschaft. Von Rudolf Diggelmann, Zumikon	325
7. Der Sieg des Liberalismus aus ländlicher Sicht. Die politischen Umwälzungen der 1830er und 1840er Jahre und die Ausgestaltung des Schweizer Bundesstaates in den 1850er Jahren, gespiegelt in den Aufzeichnungen des Fischenthaler Landwirts, Heimwebers und Volksschriftstellers Heinrich Senn (1827–1915). Von Matthias Peter, St. Gallen	355
8. Wolfgang Pauli und die Schweiz. Von René Hauswirth, Küsnacht ...	431
9. «Die Registratur der Archiven» – zur Entwicklung des Zürcher Archivwesens im 18. Jahrhundert. Von Reto Weiss, Zürich	443
10. Nachruf auf Dietrich W. H. Schwarz (1913–2000). Von Conrad Ulrich, Zürich	491
11. Nachruf auf Arthur Dürst (1926–2000). Von Hans Peter Höhener, Zürich	495
12. Zürcher Chronik, vom 1. April 2000 bis zum 31. März 2001. Von Jean Esseiva, Staatsarchiv des Kantons Zürich	511
13. Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich, Juli 2000 bis Juni 2001. Von Rudolf Gugger, Staatsarchiv, und Margrit Schütz, Zentralbibliothek	527
14. Generalregister zum Zürcher Taschenbuch für die Jahrgänge 1990–2001. Von Albert Bühler, Feldbach	635

Spitzbarth – Zürcher Silberschmiedekunst.

Der Zürcher Faustbecher 2001



1997 1998 1999 2000 2001

Der Zürcher Faustbecher erscheint jedes Jahr mit einem anderen zise-
lierten Symbol.

In den heutigen unsicheren Zeiten, die unversehens über uns hereinge-
brochen sind, wählen wir das Auge
als Zeichen für Wachsamkeit und
Aufmerksamkeit. Von alters her
dient die Darstellung des Auges auch
der Abwehr böser Kräfte, zum
Beispiel über oder neben Türen von
Wohnhäusern und Ställen, sowie als
glücksbringendes Amulett. Schliess-
lich – auch das scheint uns heute
einer besonderen Erinnerung wert –
ist das Auge auch ein uraltes christ-
liches Symbol.

Von jeder Edition der Zürcher
Faustbecher werden bis zu 100 num-
merierte Exemplare hergestellt.



S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71

Feldeggstr. 58, Atelier, CH-8008 Zürich, Tel. 01/383 74 64, Fax 01/383 74 39

e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, <http://www.spitzbarth.com>